

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

„Eine Fleischbeschau und Tanzveranstaltung“

Im schwedischen Malmö stehen alle Zeichen auf Song Contest. Für Österreich ist der Wettbewerb, wie berichtet, bereits vor dem Finale zu Ende. Damit wird der Kärntner Udo Jürgens mit „Merci, Chérie“ (1966) vorerst auch weiterhin Österreichs einziger Song-Contest-Gewinner bleiben. Doch nun übt er scharfe Kritik an der jetzigen Form des Wettbewerbs. Der Song Contest sei inzwischen ein „Spektakel“ geworden, ärgerte er sich bei der Präsentation seines wächsernen Ebenbilds im Wiener „Madame Tussauds“-Wachsfigurenkabinett. Es sei nicht mehr eine echte Konkurrenz von Liedern so wie früher: „Es ist inzwischen eine Fleischbeschau und eine Tanzveranstaltung.“



Udo Jürgens und sein wächsernes Ebenbild

Foto: APA/Neubauer

Früher sei es um die Lieder gegangen und man habe sich bemüht, diese zu beurteilen. Wenn man sich alte Songs aus dem Grand Prix anhöre — etwa von ABBA oder auch sein Werk —, dann seien das Songs, „die Jahrzehnte überdauert haben“. „Ich möchte gern wissen oder ich möchte es vielleicht auch nicht wissen, ob einer der Songs der letzten Jahre aus der Eurovision in zehn Jahren noch gespielt oder gehört wird. Ich fürchte, das wird nicht der Fall sein.“ Was die Siegeschancen Österreichs in der Zukunft anbelange, so glaubt er nicht, dass er der einzige österreichische Gewinner bleiben werde. Gestern Abend fand das zweite Semifinale in Malmö statt, morgen ab 21 Uhr überträgt der ORF das große Finale.